

Glanz und Untergang des Dollars

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang haben die Amerikaner in Überfluss schwelgen können. Dabei haben nur wenige Amerikaner den Vorzug erkannt, den ihre Nation über die Jahre genießen konnten: Sie konnten die Währung drucken, in der sie sich verschulden durften. Und noch immer können sich die wenigsten Menschen – auch außerhalb der USA - ausmalen, welche unermessliche Vorzug (und welche Verführung!) darin bestand.

Das Prinzip ist ganz einfach zu erklären. Stellen wir uns einmal vor, jeder Dollar wäre ein Goldtaler, Gold gäbe es nur in den USA und nur in den USA dürfen diese Goldtaler geprägt werden. Niemand auf der Welt kann ein gleiches tun. Wer ebenfalls solche Goldtaler besitzen möchte, muss den Amerikanern günstig Waren verkaufen. Mit diesen US-Goldtalern funktioniert bald der gesamte Welthandel. Das Spiel läuft so geschmiert, dass weltweit die Menschen anfangen, ihre überzähligen Goldtaler gegen entsprechende Schuldscheine nach Amerika zurück zu verfrachten. Diese US-Schuldscheine (Bonds) sind so beliebt, dass einzelne Staaten dafür Billionen Werte anlegen. Sie gelten als Sicherheit von höchster Bonität. Lebensversicherungen, Rentenversicherungen, Zentralbanken – alle haben große Bestände solcher Schuldscheine auf US-Goldtaler in ihren Büchern.

Und die US-Bürger? Sie leben wie im Paradies. Man kann die ganze Welt für sich arbeiten lassen. Die Fabriken werden nach Asien verlagert. Die Lieferungen werden mit frisch geprägten Goldtalern bezahlt. Da für die Amerikaner die Goldtaler fast zum Nulltarif zu haben sind (die Banken geben zu jedem Kreditvertrag sogar noch einen Bonus drauf), ist jeder US-Bürger zwar bis über beide Ohren mit Schulden belastet, aber es gibt ja immer neuen Kredit (zumindest bis vor kurzem).

Die US-Regierung schwelgt im gleichen Überfluss. Sie unterhält die größte Militärmaschinerie der Welt, hat Militärbasen in mehr als 50 Staaten und führt derzeit 3 Kriege zu gleicher Zeit.

Die Welt verlangt immer mehr von den goldenen US-Münzen, die US-Mint prägt auf Hochtouren ihre Taler aus angeblichem Gold....

Plötzlich aber werden die Waren in aller Welt teurer, denn es gibt zu viel von diesen US-Goldtalern. Es kommt zu dem Punkt, wo der Rest der Welt in hohem Maße dem Wert der US-Goldtaler misstraut. Mit wachsendem Misstrauen sinkt auf breiter Front der Wert dieser sogenannten Goldtaler aus Amerika. Die Menschen in aller Welt schauen sich nach einem sichereren Wert um und entdecken, dass es neben den sogenannten US-Goldtalern wirklich echte Goldmünzen gibt.

Da nun immer mehr Menschen echte Goldmünzen besitzen möchten, verlieren die US-Goldtaler rapide an Wert. Und jetzt gibt es für die Amerikaner ein riesiges Problem, aber auch für die übrige Welt: Die Schuldscheine der USA sind ja nur mit wertloser werdenden US-Goldtalern gedeckt. Von Monat zu Monat verlieren diese Schuldscheine an Wert, und neue Schuldscheine will bald niemand mehr kaufen. Auch das Versprechen höherer Zinsen zieht nicht, denn der Wert der US-Goldtaler sinkt immer dramatischer. Es kommt der Augenblick, ab dem die Welt diese quasi-Goldtaler nicht mehr akzeptiert.

Ab einem bestimmten Punkt (der nach verbreiteter Meinung noch in diesem Jahr erreicht sein wird), wird der Status der US-Goldtaler als Währungsreserve an einer Mauer der Nichtakzeptanz crashen. Der Widerstand ist voll zu spüren. Chinas Geschäfte mit anderen Partnern werden bereits in Yuan abgewickelt. In der Opec wird über eine Goldwährung nachgedacht.

Sehr bald fallen nicht nur die US-Bürger aus ihrem Schulden-Paradies in den Zustand erdrückender Armut, **der Welthandel verliert seinen Anker, der mehr als 50 Jahre alles in Fluss gehalten hat**. Der letzte Halbsatz ist der wesentliche Grund, warum die internationalen Notenbanken das System der US-Goldtaler gestützt haben. Doch wie jedes Märchen geht auch dieses ganz plötzlich zu Ende. Sobald nämlich niemand mehr dem Märchen glaubt, werden die Notenbanken dieses System einfach nicht mehr stützen können. Der Welthandel bricht urplötzlich zusammen.

Die US-Goldtaler (sprich: Dollar) sind als leeres Versprechen entlarvt. Kein Amerikaner wird für einen Dollar international noch etwas kaufen können. Leihen können Amerikaner in der Welt überhaupt nichts mehr. Im Land lässt sich die eigene Währung durch das Anwerfen der Gelddruckmaschinen noch eine Weile aufrecht halten. Die übrige Welt muss sich **neu** orientieren, nach anderen Währungen suchen. Eine Gold- und Silberbindung neuer Währungen scheint sehr wahrscheinlich. Nicht umsonst erhöhen viele Notenbanken ihre Edelmetallvorräte erheblich (Russland, China, Indien, Brasilien usw.).

Mit Einführung neuer Währungen werden alle Altschulden der jeweiligen Länder durch gewaltige Hair-Cuts (Währungsschnitt) „getilgt“. In den Entscheidungen unserer Politiker und Währungshüter ist dies mit Sicherheit berücksichtigt. Auch Frau Merkel weiß, dass es keinen anderen Weg gibt. Um die Gesellschaft so lange wie möglich ruhig zu halten, wird die Verschuldung weitergetrieben. Je länger die Verschleppung andauert, desto schlimmer wird das Ergebnis. Die Konsequenz jeder Konkursverschleppung vergrößert zwangsläufig die Katastrophe des fälligen Verlustes für die Gläubiger. Die Gläubiger eines jeden Staates sind immer die Bürger, sie allein bürgen - also wir. Und wir deutschen Bürger bürgen sogar für die anderen europäischen Staaten. Im Ausland fragt man sich immer öfter:

„Wie lange noch spielt Deutschland den Zahlmeister Europas? Und wie lange noch lässt sich der deutsche Steuerzahler immer größere Summen aus dem Portemonnaie ziehen? Das Ausland jedenfalls ist sehr erstaunt, dass die Deutschen bei dieser historischen Vermögensumverteilung so ruhig sind. – Wie lange noch?“

(<http://www.mmnews.de/index.php/wirtschaft/7721-deutschland-wird-verlacht>)

Wenn man alles rettet,
jede Bank, jeden Staat,
sogar Harley Davidson und den Quelle-Katalog,
dann muss sich das System eben
durch einen allgemeinen Vertrauensverlust
in die Werthaltigkeit des Geldes zerlegen.
Walter K. Eichelburg

Wolfgang Arnold